

20. A. N. 59881



Fräulein Marie delle Grazie,

Wien.

Knäupering, Cottage,
Hayfauerstrasse 1. a.

frei.



Wiesbaden, 6. Oktbr 85.

Mein verehrtes und liebes Fräulein!

Ich frage, daß es Sie beunruhigt,
 weil Ihre Sandring noch für ganz
 ohne Verzicht von mir geliebt zu
 sein, nicht ist bereit mir, wenn zu
 erklären sein das so gekommen ist.
 Seit ein paar Jahren von so leidert
 von Kopf und Augen, daß ich eine
 mit großer Ausdauer die dringenden
 Heilversuchen erlöbigen konnte, schon
 in dem Laufe des letzten Jahres habe
 gewöhnlichen Kranken müssen, um
 überprüft fortzusetzen zu können.
 Da sind denn meine Verhältnisse
 in einer Weise angenommen, daß
 ich mich auf einen kurzen Urlaub

am Ende der Wissenschaft vom Un-
wisslichen zu sondern. Als Ihre Körper-
scheidung antrat, war ich gerade im
Begriff, meine zweite Frau, um
Abführung des Oxyd, in den Phosphor-
säure zu bringen, was mir bis zum
Beginn der Krankheit klüger denn
ist jede freie Hand bedürfen müßte,
allen Anstrengungen entgegen
zukommen. Erst in der letzten Woche
ist es mir möglich gewesen, Ihre
Briefe mit denjenigen Rückantworten
zu lesen, die Sie verdienen, und ^{man} ~~ich~~
Haben für mich arbeitsloser Dankbar
Person, gabsich der mir, was ich diesen
brachte begreife das Verständnis für das
Tage, Menschen nicht länger durch-
bringen müßte als gerade notwendig
mein Leben zu waschen zu unterstützen
den Ihnen zu sagen, daß Ihre



Liebküngen mir zu einem einflussreichen
Landsmannes Ihre wiederholten
Bret mir sehr persönlichem Vorwurfs
geworft haben.

Mit freudigen Grüßen d. K. K. K.

Sehr ergebener

Friedrichstadt.



